

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 8: **Bibelwissenschaft und Bibelwissenschaft**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Karte und führte die Bergsteiger auch ein in die zuverlässige Verwendung des Kompasses. In den kleinen Marschhalten stärkte er die Seilschaft, so daß sie bis zum Gipfel glücklich durchhalten konnte.

Andere anvertrauten sich einem billigeren Bergsteiger. Er verlangte nicht viel und gab ihnen auch nicht viele Ratschläge. Die Sonne brannte grell in den Gletscher, viele wurden darob schneebblind, und da sie zu wenig Stufen schlugen, kamen sie nur mühsam vorwärts. Sie vernachlässigten eine gute und regelmäßige Verpflegung, wurden schwach und stürzten ab.

Wieder andere wollten ihren Weg allein suchen. Sie waren zwar gut ausgerüstet mit Karte und Kompaß, fanden sich aber doch nicht gut zurecht im Wirrwarr der Abgründe und gerieten bald in eine bedenkliche Lage, wo es ihnen schien, nicht mehr vorwärts und nicht mehr rückwärts gehen zu können. Es wurde Nacht, und sie schrien um Hilfe und gaben Zeichen mit ihren Laternen.

Da sprach der erfahrene Bergsteiger zu seiner Seilschaft: Laßt uns unsere Lichter anzünden, auf daß unsere bedrängten Brüder den Weg zu uns finden. Laßt uns ihnen entgegen gehen und sie retten. Da sprach einer: Mein lieber Bergführer, sollten wir nicht für unsere eigenen Kameraden besorgt sein und unser Licht etwas sparen. Die da unten haben ja schließlich nicht bezahlt. Der Bergführer aber sprach: In der Bergnot müssen wir allen helfen, ob sie zu unserer Seilschaft gehören oder nicht. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Mitteilung

Von dieser Sondernummer können, solange vorrätig, Exemplare beim Verlag Otto Walter, Olten nachbestellt werden.

Himmelserscheinungen im August

Die *Sonne* verkürzt im August ihren Tagbogen um mehr als anderthalb Stunden, und die mittägliche Sonnenhöhe wird im Laufe des Monats um fast 10° kleiner, d. h. auch um die Mittagszeit werden die Schatten schon merklich länger.

Am *Fixsternhimmel* prangt abends um 9 Uhr das helle Sterndreieck Wega-Deneb-Atair fast im Zenit. Nahezu diametral spannt sich die Milchstraße von Nord nach Süd über das Firmament. Deutlich zeigt sie auf der südlichen Hälfte eine Teilung in zwei Arme. Dunkelnebel sind es, die diese nur scheinbare Zweiteilung verursachen, undurchsichtige Gaswolken von unvorstellbarem Ausmaß, die über eine weite Strecke die mittleren Partien der Milchstraße abdecken und alles von hinten kommende Licht verschlucken. Im Süden erblicken wir

auf dem linken, östlichen Ast das Sternbild des Schützen, auf dem westlichen, ebenfalls nahe dem Horizont, Skorpion mit dem rötlichen Antares. Im Sternbild des Schwans vereinigen sich die beiden Lichtarme wieder und leiten über die Sternbilder Cepheus, Cassiopeia, Perseus hinunter nach Norden, wo, von erhöhtem Beobachtungsposten aus, der Hauptstern des Fuhrmanns, die hellstrahlende Capella, knapp über dem Horizont wahrgenommen werden kann. Die Bezirke östlich der Milchstraße weisen keine prominente Sternbilder auf, Steinbock und Wassermann sind ziemlich unscheinbare Gebilde ohne auffallende Formen und ohne besonders helle Sterne. Die westliche Himmelshälfte hingegen ist reicher besetzt: von Herkules oben im Zenit ausgehend treffen wir in genau westlicher Richtung

Umschau

auf die Krone und die sehr hellen Sterne Arktur im Bootes und Spica in der Jungfrau. Hoch im Nordwesten steht der große Wagen, und darunter taucht der Löwe eben unter den Horizont.

Planeten: Merkur kann während dieses Monats nur im Fernrohr günstig beobachtet werden. Venus ist Morgenstern von überragender Helligkeit. Der Durchmesser dieses Planeten nimmt zur Zeit rapid ab; dennoch kann er tagsüber gut von bloßem Auge erkannt werden. Am besten läßt er sich vormittags nach 9 Uhr auffinden, wenn er genau im Süden steht (Kulminationshöhe ca. 60°). Am späten Abendhimmel nimmt Mars die beherrschende Stellung ein. Seine Helligkeit ist nun größer geworden als die des hellsten Fixsterns, Sirius. Wer ein gutes Fernrohr besitzt, wird

dank der außerordentlichen Nähe dieses Planeten deutlich Einzelheiten seiner Oberfläche wahrnehmen können. Saturn, der Ringplanet, verlegt

seinen Untergang wieder auf frühere Abendstunden, kann aber diesen Monat noch relativ günstig beobachtet werden. *Paul Vogel, Hitzkirch.*

Aus Kantonen und Sektionen

OBWALDEN. *Wechsel im Lehrkörper.* Auf Beginn des neuen Schuljahres haben vier tüchtige Lehrkräfte das Obwaldnerland verlassen und ihr Arbeitsfeld in Kantone mit besserer Entlohnung verlegt. So hat Lehrer Otto Camenzind, der nun einige Jahre die gemischte dreiklassige Oberschule in Kägiswil betreute, eine Lehrstelle in Altdorf angenommen. Fräulein Bethli Lüthold und Fräulein Verena Stuber siedelten von Sachseln ins Zugerland über, nach Baar und Risch. Fräulein Hilda Schilliger verließ Alpnach und trat eine Lehrstelle in Arth an. Unsere besten Glückwünsche begleiten sie ins neue Wirkungsfeld. Währenddem die Lehrstelle in Kägiswil noch nicht definitiv besetzt ist, wurden in Sachseln neu gewählt Fräulein Cecile Stocker und Fräulein Cecile Hallenbarter, in Alpnach Fräulein Anna Imhof und Fräulein Annemarie Müller. Wir heißen die neugewählten Lehrkräfte freundlich willkommen. Das Bestreben des Lehrervereins, unter den sieben Gemeinden des Kantons eine freiwillige Vereinbarung im Sinne einer Angleichung der Gehälter und einer zeitgemäßen Anpassung an die noch steigenden Lebenskosten herbeizuführen, könnte einer Abwanderung der Lehrkräfte vorbeugen.

Ehrenvolle Wahl. An der Maigemeinde wurde in Alpnach Lehrer Ernst Lüthold ehrenvoll in den Kantonsrat berufen. Wir freuen uns über diese glückliche Wahl und wünschen dem neu gewählten Ratsherrn viel Glück und Erfolg auf seiner politischen Laufbahn. Damit ist der Lehrerverein im kantonalen Parlament mit zwei Mitgliedern vertreten.

Die Lehrerschaft von Ob- und Nidwalden

tagt zur gemeinsamen Konferenz. Jedes Jahr führt eine gemeinsame Konferenz die Mitglieder der beiden Lehrervereine zusammen. Kerns erfreute sich dieses Jahr als Tagungsort. In überaus großer Zahl strömten am Dienstag, den 19. Juni, die Lehrerinnen, die Lehrer, die Mitglieder der Erziehungs- und Schulbehörden im schön dekorierten Singsaal des neuen Schulhauses zusammen. Der Präsident der Sektion Obwalden, Herr Lehrer Beda Ledergerber, hatte die Ehre, die Konferenz zu leiten. Gespannt hörte man den Worten des Referenten, Herrn Max Heller, Heilpädagog in Freiburg. Seine sehr interessanten und psychologisch wissenschaftlich fundierten Ausführungen über die Abwicklung des Lernvorganges beim Kinde berührten im ersten Teil die zu beachtenden Lernregeln. Davon seien erwähnt: Die erzählende Darbietung des Lernstoffes, die schrittweise Erarbeitung eines Stoffgebietes und die Schaffung seelischer Antriebe im Kinde. Im zweiten Teil befaßte sich der Referent mit der eigentlichen Lernpsychologie, den Lernschwierigkeiten und Lernstörungen, die in den verschiedenen Aspekten beleuchtet wurden. Zur Erfassung lernschwieriger Kinder forderte er besonders auch die Errichtung von Spezialklassen. Nach diesen mit voller Aufmerksamkeit aufgenommenen Darlegungen war Stoff genug geboten zu einer eingehenden Diskussion, die sich speziell um das Thema »Spezialklassen oder Abschlußklassen« für minderbegabte Kinder drehte. Das eine wurde mit aller Deutlichkeit dabei aufgezeigt, daß sich die Behörden mit diesem Problem in naher Zukunft zu befassen haben. Es liegt im Inter-

esse einer zweckmäßigen Vorbereitung der heranwachsenden Jugend auf die mannigfachen Anforderungen des beruflichen Lebens.

Beim Mittagessen im Hotel Sonne hieß Herr Gemeindepräsident Aug. Bucher die so zahlreichen Konferenzteilnehmer auf Kernser Boden herzlich willkommen im Namen der Behörde und Bevölkerung von Kerns. Aufmunternde Worte richteten die beiden Herren Schulinspektoren von Ob- und Nidwalden an die Tafelrunde, an der hohen und idealen Aufgabe der Jugenderziehung und Bildung unentwegt weiterzuarbeiten. Am spätern Nachmittag wurde den Teilnehmern noch Gelegenheit gegeben, unter der kundigen Führung von Herrn Architekt Arnold Durrer Einblick zu nehmen in den neuen Schulhausbau mit angegliedertem Turnhalle- und Singsaaltrakt. Jeder Zuhörer gewann den Eindruck, daß die Gemeinde Kerns das Schulhausproblem weitsichtig gelöst hat. So verstrichen die reichlich ausgenützten Stunden des Konferenztages, der allen viel Lehrreiches wieder mitgab zur Alltagsarbeit. *K.*

GLARUS. *Kantonalkonferenz.* Die hinterste Ortschaft des Großtales Linthal war am 11. Juni Tagungsort der glarnerischen Lehrerschaft. Vorerst erledigte die *Lehrerversicherungskasse* ihre statutarischen Geschäfte unter dem Vorsitz von Sekundarlehrer Heinrich Bähler, Hätzingen. Im Berichte des Vorsitzenden wurden die Bemühungen der Kassakommission kommentiert zur Besserstellung der Rentner. Bloß der zehnte Teil der beantragten Teuerungsausgleichung wurde durch behördlichen Beschluß gewährt. Zum Glück kommt die AHV den Begehren der Rentner immer besser als helfende Stütze entgegen. An Überalterung leidet unsere Kasse nicht, denn die drei Rentner dieses Jahres wurden durch sechs Neueintritte mehr als ausgeglichen im Altersdiagramm der Mitgliederstatistik.

Die Wahlen brachten die Bestätigung aller Vorstandsmitglieder, und für den scheidenden Aktuar Martin Aker, der seit den Gründungstagen unserer Sozialinstitution als pflichteifriger Aktuar diente, wurde Heinrich Dürst, Diesbach, gewählt.

Anschließend erledigte der *Lehrerver-*